

Probedruck: vor der Luft und vor vielen Arbeiten behufs Dämpfung und Milderung der Lichter an den Gebäuden, Felsen und Pflanzen, die zum Theil noch weiss erscheinen.

1820.

137 — 140. 4 Bl. Kleine römische Landschafts-Compositionen.

Folge von 4 Blättern mit Reinharts Namen links im Unter- rand, der mit dem Grabstichel eingestochen ist. Es werden zu dieser Folge manuchmal zwei undatirte Blätter gerechnet, die jedoch kleiner sind und ursprünglich nicht dazu gehören, No. 157, 158.

Es giebt Abdrücke auf gewöhnlichem und auf gelbem oder Tonpapier.

Die I. Abdrücke sind vor Reinharts Namen.

Die Aetz- oder Probedrucke sind im Allgemeinen vor der Luft und vor der Zudeckung und Milderung der weissen und hellen Lichtflächen am Terrain und Laub der Bäume, behufs Erzielung einer kräftigeren und harmonischen Schattirung. Vor dem Namen des Künstlers.

137.) Sturmbewegte Landschaft mit heimeilendem Schäfer. 1820.

Der Sturm fegt von der Linken her über die Landschaft, Gewitterwolken, die sich im rechten Mittelgrund über Bergen entladen, stehen am Himmel. Ein gegen den Wind strebender Hirt treibt in der Mitte vorn auf einer Strasse eine Schafheerde in der Richtung eines im Mittelgrund zwischen Bäumen liegenden Gebäudes. Rechts vorn wachsen auf Steinen drei grosse Bäume, deren Zweige vom Sturm gebogen werden. Der rechte Hintergrund ist gebirgig und in der Mitte links ist das Meer sichtbar. Unten links unter der Radirung *C. Reinhart f. Roma 1820.* (Die Entladung der Gewitterwolken ist durch Striche der kalten Nadel bewirkt.)

H. 4", Br. 5" 4".

I. Probedruck: vor der Luft und vielen Arbeiten am Terrain. Vor dem Namen.

II. Probedruck: mit der Luft und mit diesen Arbeiten, jedoch noch vor der durch Striche der kalten Nadel bewirkten Entladung der Gewitterwolke.

Vollendeter Abdruck: mit dieser Entladung, aber noch vor dem Namen.

138.) Die beiden Hirten bei dem Wasserfall. 1820.

Ein Weg schlängelt sich links vorn eine den mittleren Plan dieser Seite bedeckenden Anhöhe hinan, auf welcher zwei oder drei Bäume stehen, zwei Schäfer betrachten in der Mitte vor Felsblöcken einen Wasserfall in ihrer unmittelbaren Nähe, der eine sitzt, der andere steht, hält in der Rechten seinen Stab und streckt den linken Arm nach dem Wasserfall aus. Die Felsstücke, aus welchen derselbe hervorbricht, sind mit Gebüsch und Gesträuch bewachsen. Durch den fernen Hintergrund zieht sich jenseits einer Ebene eine Höhenkette. Unten links unter der Radirung: *C. Reinhart f. Roma* 1820.

H. 3" 8"', Br. 5" 3—4'''.

Probedruck: vor der Luft und vor verschiedenen Arbeiten zum Behufe der Schattirung.

139.) Der am Wasser ruhende Mann. 1820.

Dichter Wald bedeckt den Mittelgrund, aus welchem zwischen Felsstücken ein kleiner Fluss herniederstürzt, welcher sich vorn über die ganze Breite des Blattes ausdehnt, ein Mann liegt auf dem beschatteten Ufersaume des Wassers. Links oben im Hintergrund vor einem Berge ist eine Villa sichtbar, aus welcher eine Rauchwolke aufsteigt. Unten links unter der Radirung: *C. Reinhart f. Roma* 1820.

H. 3" 8"', Br. 5" 4'''.

Probedruck: vor der Luft und vor dem Namen. Das Ganze noch sehr licht, namentlich am Laub der Bäume und im rechten Vorgrund, wo die Lichter auf dem Boden und den Steinen noch ganz weiss sind.

Vollendeter Abdruck: diese Lichter sind zugelegt, die Luft rechts mit Horizontallinien eingesetzt; vollendet, aber noch vor dem Namen.

140.) Die beiden Ochsen am Wasser. 1820.

Vorn rechts breitet sich eine teichartige Wasserfläche aus, welche durch einen in dieselbe herabstürzenden Bach gespeist wird, zwei Stiere schreiten in der Mitte, von der Linken herkommend, nach dem Wasser, in welchem bereits der vordere steht. Der Mittelgrund des Blattes ist bewaldet und zeigt links vor einem Felsen die Facade eines antiken Tempels hinter einem Hügel, vor dessen

Fuss zwischen zwei kleinen Bäumen ein sarkophagähnliches Grabmal wahrgenommen wird. Vorn links an einem Stein der Buchstabe *R.*, unten links unter der Radirung: *C. Reinhart f. Roma 1820.*

H. 3" 10"', Br. 5" 2"'.
 1826.

Pröbedruck: mit der Luft, die jedoch nur noch halb vollendet ist, indem links die durch horizontale Linien ausgedrückte Bläue derselben fehlt. Vor der Dämpfung der weissen Lichter auf dem Laub der Bäume, sowie vor andern Arbeiten am Terrain.

1826.

141. *Rovine cagionate in Tivoli.*

H. 11" 2"', Br. 15" 9"'.
 1826.

Ansicht der Verwüstungen in Tivoli nach der furchtbaren Ueberschwemmung durch den Anio 1826 am 16. November Die Stadt erstreckt sich durch das ganze Blatt auf der Höhe des hintern Planes, während der Anio in vertieftem Felsbett sich aus dem Mittelgrund um einen vorspringenden Felsriff gegen die Mitte vorn schlängelt, wo er tosend abwärts stürzt. Man sieht oben rechts in der Stadt die Mauerüberreste von einigen Gebäuden, welche der Fluss hinweggerissen hat. Rechts unten stehen zwei Männer, der eine mit einem Karst, der andere mit einem Grabscheit über der Schulter und einem kleinen Knaben bei sich, welche den tosenden Fluss betrachten. Im Unterrand lesen wir: *Rovine cagionate in Tivoli il di 16. Novembre 1826. dall' escrescenza dell' Aniene*, rechts: *C. Reinhart fec. 1826.*

Die I. Abdrücke sind vor der Schrift.

Die Aetz- oder Probedrücke sind vor der Luft und vor der Uebearbeitung und Dämpfung der Lichter am Terrain, namentlich am Berge links hinten, an den Gebäuden etc.

1827. 1830.

142 — 146. 5 Bl. *Verschiedene römische Ansichten.*

H. 7" 10—11"', Br. 10" 3—6"'.
 1827.

Folge von 5 Blättern mit Unterschriften im Unterrand und Reinharts Namen links unter den Ansichten, so wie mit Nummern rechts oben im Rand.

I. Abdrücke: vor den Unterschriften, Nummern und vor dem Namen Reinharts.